Limburger Anzeiger

sugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

imburger Jeitung)

min

e Clas

d bie

34 80

ihr Am

haben, e

BH tree

groß! Di d deutig

icht net

ren bund

gu erbil

nmen, c

nelt week

ers n. Ste.

dt bes Ari

ein,

Berlin

bua

eftamu School

erfehr; Heridali

crfanit

practi it ich ber

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Benugspreis: 1 Mart 50 Big.

Gricheint täglich Entunfme ber Sonne und Geierings. Ju Enbe jeber Woche eine Belloge. ge und Winterfahrplan je nach Jufrafttreten Benbtelenber um bie Jahresmenbe.

Rebattion, Drud und Berlag bon Morig Bagner, in Firma Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Freitag ben 21. Mai 1915.

Ciuruckungsgebühr: 15 Bjg. pripaltene Carmondgelle oder beren Raum. ausen die 91 mm breite Bettigele 36 Bjg. 11 with nur bei Bieberholungen gewährt.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericeinungstages

Fernipred-Anichlus Rr. 82.

78. Jahrg.

las italienische Parlament will den Krieg. Russische Miederlagen.

westlichen Kriegsschauplag.

Gernipred-Mujdlug Dr. 82.

Sches Sauptquartier, 20. Dai. (23. 2.8. 91 mtlid.) mes unfichtiges Better bemmte geftern in Glandern bedweftfranfreich die Gejechtetätigfeit. Auf ber Lorettomaten wir fleine gortidritte. Bei Ablain murde ein er feindlicher Borftog im Rahlampf abgewiesen.

den Daas und Dofel war der Artiflerielampi bebeftig. Gegen Morgen gingen die Grangofen öftlich to in breiter Front jum Angriff bor, der überall, in erbittertem Sandgemenge, bon une abgewiesen

Oberfte Beeresleitung.

Bom Rampffeld in Glandern.

terie, 19. Dai. (T. U.) Ueber die Schlacht in Flan-Enoner Blattern aus Armentieres berichtet, daß ber auf ber englischen Front mit großer Deftigfeit forte Der Artilleriefampf vor Fromelles fei in der Racht 13. auf den 14. Dai befonders heftig gemefen. Die n Rrafte in ber Rahe von Armentieres feien bedeutend bne Zweifel fuchten die Deutschen in Diefem Gebiete trolg. Bie jest festgestellt, machten die Englander mer zweiftundigen Artillerie.Borbereitung einen Infanan bem eine Garde-Divifion und biejenige ber Berich teilnahmen. Die Deutschen die auf diefem Ab. ichr jablreiche Dafdinengewehre befigen, gieben bieje mibrend die feindliche Brtillerie die erfte Linie mit mit belegt. Cobald aber die feindliche Infanterie gum m angriff, ichiegen die Dafdinengewehre die vorderften bes Feindes nieder und augenscheinlich fonne man nur inen großen artilleriftifchen Aufwand biefer Mafchinendem Gebiete viel Bangerguge. Englijchen Berichten gu-Burbe bie Beichiegung von Armentieres am 5. und wie bie von Bethune am 13. und 14. Dai mittelft sm ausgeführt. Der Borteil Diefer Bangerguge fei, brije Entfernung der Fenerlinie nabern und fich dann Dieber entfernen ju tommen, ehe ber Feind die Stellung t ju erfunden vermöge.

apenbagen, 19. Dai. (E. II.) Die Barifer Blatter bag nach ber beiderfeitigen heftigen Beichiefung ber Lagen in Ipern einen Erummerhaufen vermanbelt Alle fanblichen Orte im Umfreife find von der Bivil-

Miedergeichlagenheit in Pario.

Die Stimmungsberichte, die ber Schweizer Preffe fitig aus Paris zugehen, lassen erkennen, daß sich moinden Publifums trot ber Siegesberichte, mit as Kriegsministerium die Presse überschwemmt, eine tiebergeichlagenheit bemächtigt hat. Die frangofenbe "Tribune de Geneve" brachte heute eine Korre-laus Baris, in der offen zugegeben wird, daß beson-e Ersolglosigseit der Darbanellen-Expedition, die so Berluste gebracht habe, die Unzufriedenheit im Pu-sesteigert habe. Die "Reue Zürcher Zeitung" bringt beine Schilberung der Completenerfallung des Correeine Schilderung der Gemutsverfaffung des Beeres treich, in ber ausgeführt wird, bag bie Golbaten, feide fteben, immer mehr die Borberrichaft über alles Leben an fich ziehen, und bag die übrige Bevolben Augenbliden des Optimismus, hervorgebracht ben Augenbliden des Optimismus, hervorgebracht Mussicht auf die große siegreiche Offenstwe, solche unter Riedergeschlagenheit, die zunimmt, wie man telwa 14 Tagen beobachten kann. Die französische in Meinung. Der Umstand, daß die Deutschen atm übergeben, der Mangel an bestimmten Rachrichimmer mehr überhand nehmende Gefühl, das man auf die wirkliche Lage im Dunkeln gehalten wird, kedend große Verluft an Menschenleben, den man ver-berbergen möchte, das Aufgebot der letzten Mannbies find die hauptjadlichften Urfachen bes Stimwunges. Man sieht die Möglichkeiten eines zweiterseldzuges voraus. Man weiß, daß Bestellungen
Understellungen zu liefernde Munition nach Amerika abind, und daß das War Office Bestellungen für
twar erteilt hat. Lebbaster Tadel läßt sich gegen
tellen-Expedition vernehmen, sowie gegen die Kraftmag. Das Merkwürdigste ist, daß der Minister
untigen einen seiner Dinlomaten nach den Darbadirigen einen seiner Diplomaten nach ben Darba-

nellen gesandt hat. Will man bereits mit der türkischen Re-gierung in Unterhandlungen treten? Was Italien anbelangt, — zu was es sich jetzt auch immer entschließen möge, so ist sein moralischer Kredit stark gesunken, und die Offiziere sagen sogen, daß es wünschenswert wäre, wenn es sich ruhig verhielte, da man ihm sonst Berstärkungen schieden müßte. Die 200 000 Mann ftarte Lyoner Armee wurde bagu bestimmt fein. Bon Rugland erwartet man nichts mehr, und von ben Engländern bort man fagen, daß sie nicht alles das tun, was sie tun sollten. Mehr als einmal haben wir dieser Tage Die Aeugerung vernommen: "Es wird uns Dithe foften, uns von biefem Rriege ju erholen."

Die frangofiften höheren Gohne und Tochter follen Schiefbedarf aufertigen.

Lyon, 19. Mai. (I.U.) Laut einer Meldung des Lyoner "Progres" aus Rea-Port: Das Kriegsministerium ließ in den hoberen Schulen eine Ungahl Knaben und Dabden feststellen, die zur Serstellung von Munition und Bandagen vermendet werben fonnen.

Unfer Luftfrieg über dem Dieer.

Rotterdam, 19. Mai. (T. U.) Dem Rotterdam'ichen Conrant wird aus Dmuiden gemelbet: Der hollandifche Rutter "Maria" ift am 11. Dai um 7 Uhr morgens, 30 Deilen nordöftlich von Dmuiden dem beutichen Luftichiff L 9 begegnet, das ungefähr 1/2 Stunde lang fehr tief niederging und über der "Maria" ichwebte. (B. 3.)

Roch mehr geheimnisvolle Seefchlachten ?

Durch die Beitungen ging am 15. eine fleine unicheinbare Mitteilung, Die aber boch recht Intereffantes gu benten geftattet. Es hieß bort, das die Torpedierung des englischen Limenichif. fes "Goliath" por ben Darbanellen entmeder auf eine Ueberraichung gurudguführen fei ober es fei, mahrend es einen Angriff dedte von eigenen Berftorern torpediert worden. Dies leptere wird bann ale eine Biederholung ber Taftit bezeichnet, Die ichon por zwei Monaten ben Berluft breier ichoner Schiffe verurfacht hat." Es tann alfo teinem Zweifel unterliegen. daß die "Daily Rems", der die Rachricht entstammt, von einem zweiten Rampf zwischen englischen Flottenteilen fpricht, ber etwa im Anfang bes lesten Drittels bes Darg ftattgefunden haben mußte. Die "norwegische Seeichlacht" tann nicht gemeint fein, benn fie mar erft in ber Racht vom 7. 3um 8. April, auch haben ba Torpedoboote nicht bie wichtigite Rolle gespielt. Def in der angegebenen Darg-Beit etwas für die englische Glotte nicht Erfreuliches ftattgefunden hatte, bavon hatte man auch bei une Runde, genau fo wie nach ber norwegischen Schlacht von beschädigten Schiffen gehort hatte. Damals mar es ein aufgefangener Brief, ber Gewißheit brachte, jest eine - fagen wir fleine Entgleifung der Zeitung oder Unachtsamfeit des Benfors, die große Bahricheinlichteit gibt. Bir wollen uns erinnern, bag bie englifche Breffe nach verichiedenen Anzeichen gut unterrichtet ift, auch ju ichweigen weiß, es läuft aber mandymal etwas unter. Denfen wir an die Beit bes Berluftes von "U 29", wo auch eine Beitung gemagregelt murbe, weil fie etwas brachte, mas offenbar gute Schluffe guließ auf die Borgange bei biefer Tat, bie das Licht ber Deffentlichfeit ju icheuen icheint, vielleicht hat fich dabei auch etwas ereignet, was nicht gur Mehrung der englischen Flotte beitrug? - Bon biefen geheimnisvollen Seefchlachten brauchen wir auch nicht mehr gu fagen als: Vivat sequens: Mehr bavon!

Das englische Gingeftandnis in "Lufitania": Fall!

Bern, 17. Mai. (Ctr. Frift.) Amtliche Mittei-lung der deutschen Gejandischaft in Bern: Die britische Gejandtichaft in Bern veröffentlicht eine Mitteilung des Inhalts, bag ber englische Silfsfreuger "Lufitania" mahrend ber gangen Rriegsgeit nicht armiert gewesen fei, im übrigen allerdings auf feiner letter Tahrt Rriegsmaterial für die englischen Truppen an Bord geführt habe. Die britische Gefandtichaft greift babei in ihrer Enttäuschung eber die schwere Einbuse am Ansehen der englischen Flotte zu den stärtsten Schmabungen gegen Deutschland. In der gleichen Tonart zu erwidern, ist nicht die Absicht der Kaiserlichen Gesandtschaft, — dagegen soll doch seitgestellt werden, daß nunmehr die englische Regierung amtlich eingesteht, ihre Kriegsmaterialtransporte durch die Besörderung von neutralen Zivilisten, Frauen und Kindern, auf demselben Dampfer gedeckt zu haben. Dieses Mittel ist um so verwerflicher, als englischerfeits ben Baffagieren, entgegen ben beutichen Marnungen, verfichert worben ift, bag ihnen feine Gefahr brobe, und feine ber felbitverftanblichen Chubmagregeln getroffen worben find, um bieje unter englifdem glaggen-ichut reifenden Bioiliften, Frauen und Rinder, gegen bie

ben Englandern befannte Gefahr zu ichützen. Das öffentliche Eingeständnis, daß Baffagiere und Waffen auf demielben Dampfer beforbert worben find, tennzeichnet Die annische Mihachtung, mit welcher England über bas Leben Reutraler verfügt. Benn die englische Marine ihre in amtlichen Liften geführten Silfstreuger nicht armiert, fo ift bas ihre Cache. Da ber Raiferlichen Regierung teine Mittel gur Berfügung iteben, um fich über ben bergeitigen Armierungszustand feindlicher Hilfstreuger zu vergewissern, so wird sie nach wie vor alle in der "by authority" angegebenen, "monthin navn list" geführten Silfstreuger als feindliche Kriegsschiffe ansehen

Der Unterseebootskrieg.

Rotterd am, 19. Mai. (I.U.) Der "Rieuwe Rot-terdamsche Courant" meldet aus Hmuiden, daß der dort eingetrossene holländische Dampfer "Rioe" auf der Reise von Ropenhagen nach Amsterdam von einem U.-Boote an-gehalten und zu gleicher Zeit mit einem schwedischen Dampfer nach Cuxhaven gebracht worden fei. Die Untersuchung habe ergeben, daß sich unter ber Ladung der Schiffe Maschinen-gewehre befunden hatten, die aber für die hollandische Regierung bestimmt waren. Die Dampfer wurden baraufhin freigegeben. (2. A.)

Bon den öftl. Kriegsschauplägen.

Großes Sanptquartier, 20. Mai (28. E. B. Mmtlid.) Dit ben auf der Linie Chagori-Frauenburg im Bormarich gemeldeten ftarteren feindlichen Rraften ift es gu feiner Gefechteberührung gefommen. Mu der Dubiffa wurden ruffifche Angriffe abgeichlagen. 900 Wejangene und 2 Daidinengewehre blieben in unferer Sand. Geftern griffen wir nordlich Bedubis an, nahmen die Sobe 105 und machren weitere 500 Gejangene. Die füdlich bes Rjemen vordringenden ruffifden Rrafte wurden bei Grucigtabuda-Suntowin- Ggeti völlig gefchlagen. Die Refte bes Teindes flieben in öftlicher Richtung in Die Balber. Rleinere Abteilungen balten noch Sutfi. Die blutigen Berlufte ber Ruffen waren fehr ichmer. Die Bahl ber Wejangenen erhöhte fich beehalb nur auf 2200, ferner murben 4 Maidinengewehre erbentet.

Unfere über ben Gan nordlich Brzemuft vorgedrungenen Eruppen murden gestern Rachmittag erneut bon den Ruffen in verzweiselten Aufturmen angegriffen. Der Feind wurde überall unter fehr erheblichen Berluften zurudgeworfen. Sente früh gingen wir auf einem Glügel jum Gegenftof über und fturmten bie Stellungen bes Wegners, ber eiligft flieht.

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 20. Mai. (2B.I.B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: 20. Mai, mittags: Deftlich Jaroslau und bei Gieniama wurden ftarfe ruffifche Angriffe unter ichmeren Berluften bes Feindes gurudgeschlagen. Die verbunbeten Truppen haben nach Often und Gudoften Raum gewonnen. In ben Rampfen am oberen Dujeftr

weitere 5 600 Gefangene.

Die Ruffen wurden in einem Abidnitt nordlich Cambor aus ihrer hauptverteidigungsstellung geworfen, eine Ortschaft zehn Rilometer südwestlich Moscista erstürmt. Un der Bruthlinie ift bie Cituation unverandert. Rordlich Rolomea brachte din furger Gegenstof 1400 Gefangene ein.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: v. Sofer, Telbmaricalleutnant.

Die ruffifden Gewäffer der Ditiee geichloffen. Ropenha gen, 19. Mai. (I.U.) Das banifche Minifterium bes Meugern erhielt vom banifchen Gefandten in Betersburg die Meldung, baf ber finnische Meerbufen und bie Bucht von Riga für bie gesamte Auslandeschiffahrt geschloffen fei. Einige Safen am bottnifden Meerbufen wer-ben fpater für bie neutrale Schiffahrt geöffnet werben, aber es ift noch nicht belannt, welche Safen.

Gegen die phantafievollen ruffifden

Bien, 19. Mai. (B.I.B. Richtamtlich.) Bom Armee-Obertommando wird mitgeteilt: Am 16. Mai ericbien in Rugland eine amtliche Darftellung ber jungften Greigniffe, die fich am augersten Flügel ber Schlachtfront zwischen Onjestr und Bruth abgespielt haben. In ichwathafter Uebertreibung ber gegen ben großen Gieg in West und Mittelgaligien gang unbedeutenden Erfolge in biefem Flügelabidnitt benubt biefe Darftellung nicht nur bie vergangenen Rampfe, fondern hat auch, was gewiß für die amtliden Beröffent-

lichungen ganglich neu ift, Zufünftiges zur Ausschmudung und zum Ausput des ganzen phantafievollen Berichtes ver-wandt. Go wird hauptsächlich mit Annahmen und Erfolgen, wandt. So wird hauptsachlich mit Annahmen und Erfolgen, die angeblich zu erwarten seien, gearbeitet und das tatsächlich Erreichte, das für eine schwungvolle Schilderung zu wenig Material liefert, geräuschvoll ausposaunt. Aus unseren offiziellen Mitteilungen ist sedermann bekannt, daß wir unsere Streitkräfte am südofiklichen Flügel der Schlachtsfront vom Onzielt an den Pruth zurückgenommen und daß unsere Truppen Zalefzezyki, das sie vorher eroberten, geräumt haben. Die in der russischen Darstellung ausposaunte Riederlage würde dann wohl selbst taum — wie es in dem Bericht beikt — die von den Verbündeten erreichten Er-Bericht beißt - Die von ben Berbunbeten erreichten Erfolge in Bestgalizien gunichte maden, wenn fie wahr mare.

Türkei und Dreiverband

Darbanellen, 20. Mai. (B.I.B. Richtamtlich.) Der Conderberichterftatter bes Bolffbureaus teilt mit: Geit ber Torpedierung des "Goliath" ift die Flotte der Alliierten nicht in die innere Meerenge eingedrungen. Stets tommen wenige Schiffe nur fur eine furzegrift über die Linie Gedd El Bahr-Rum Raleh hinaus und suchen bei ben ersten Schuffen ber Ruftenbatterien bas Weite. Die Landtampfe auf der europaifchen Geite wurden erfolgreich fortgefest. Die Landungstruppen find weiter gurudgedrangt und mehrere ihrer Edutengraben genommen worben.

Bon ber bollandifden Grenge, 20. Mai. (I. 11.) Der frangofifche General Gorraub, ift an den Darbanel-len angelangt und hat den Befehl über die frangofischen (Roln. 3tg.)

Landungstruppen übernommen. (Roln. 3tg.) London, 19. Mai. (I S.) Die englische Admiralitat melbet: Der turfifche Bericht, wonach "A. E. 2" in den Grund gebohrt worden fei, ift richtig. Bon den 3 Offiund 17 Mann gefangen genommen worden.

In letzter Stunde. Wenn diese Zeilen in die Hande unserer Leser gelangen, wird aller Wahrscheinlichkeit nach die schwerwiegende Frage, ob Italien die Treue zu seinen bisherigen Bundesgenossen halten, oder an der Seite der Feinde Deutschlands und Desterreich-Ungarns in den Krieg eintreten will, entschieden sein. Roch in lehter Stunde sind sowohl vonseiten Desterreich-Ungarns, wie vonseiten Deutschlands von der berufenften Stelle aus, ichwerwiegende Erflarungen an die Abreffe Italiens abgegeben worben. Im ungarifden Abgeordnetenhause hat ber Ministerprafibent, Graf Tisga, in feierlicher Weise versichert, daß die Zugestandnisse, welche die habsburgische Monarchie Italien fur ben Fall ber Aufrechterhaltung feiner Reutralität angeboten bat, nicht gu "tattischen Zweden", nicht zur Ueberwindung "augenblid-licher Schwierigkeiten" ergangen seine, sondern zur Sicherung einer "aufrichtigen, alle hintergedanten baren Freundschaft" zwischen den beiden Staaten und Rationen. Mußte ichon diefe Berficherung, in fo unzweibeutiger Beife von maggebender Geite abgegeben, bas Mistrauen, mit welchem in Italien bisher noch die Angebote Desterreich-Ungarns aufgenommen wurden, gegenstandslos machen und die Kriegs-heher vom Schlage D'Annungios des Hauptvorwandes und der Sauptstutge für ihr gewissenloses Treiben berauben, so waren die Erflärungen, die der deut iche Reichstangler am Dienstag dem deutschen Bolle und zugleich der ganzen Welt unterbreitete, zweisellos dazu angetan, auch den allerletzten Rest von Besorgnissen, die vielleicht hie und da auch dei den italienischen Friedensfreunden bezüglich der Sicherheit einer glatten und lonalen Durchführung des Abtommens mit Defterreich-Ungarn noch bestanden, gu gerftoren.

Der Reichstangler fehte gewiffermagen bas Giegel unter die Bereinbarungen, ju welchen Desterreich - Ungarn fich Italien gegenüber im Einverstandnis mit Wien ,, bie volle Garantie für die lonale Ausführung der Unerbietungen Defterreich-Ungarns ausbrudlich übernommen" habe. Rach ber Befanntgabe ber augerorbentlich weitgebenben und bie Unipruche Italiens in vollem Umfange befriedigenden Bugeftanbniffe Defterreich-Ungarns und nach Uebernahme ber Burgichaft für die Berwirflichung biefer Jugeftandniffe burch Deutschland, mußte fich jeder vernünftige Menich wohl vergeblich fragen, was Italien barüber hinaus noch verlangen wollte. Einen Borwand zum Rriege gab es bamals nicht mehr, und Italien muhte schon ben Rrieg um des Rrieges wille n fordern, wenn es fich mit bem Er-

reichten nicht begnügte. Ein "lettes Wort in letter Stunde" waren die Darlegungen des ungarifden Minifterprafibenten und bes deutiden Reichstanzlers. Italien war befriedigt, es war aber auch gewarnt. Der deutsche Reichstanzler hat es nicht unterlassen, Italien mit unzweideutigen Borten zu erklaren, daß es, wenn es den bisherigen Bertrag mit Deutschland und Desterreich-Ungarn gerreiße und sich an die Seite der Feinde seiner bisherigen Freunde und Bundesgenossen stelle, mit absoluter Sicherheit darauf rechnen musse, nicht nur Desterreich-Ungarn, sondern auch Deutschland im Kampse gegen sich zu sehen. Diese Ertlärung wurde vom Reichstanzler mit der Bersicherung befräftigt, daß Deutschland dann in Gemeinschaft mit Desterreich-Ungarn auch den neuen Gefahren "zuverfichtlich und feften Mutes" gu begegnen wissen werde. Der brausende Beifall, den die gesamte deutsche Bollsvertretung dieser Bersicherung des Kanzlers spendete, dewies, daß die Worte dem deutschen Bolle
aus dem Herzen gesprochen waren. Jur Stunde ist das Ecko,
welches sie in Italien janden, noch nicht bekannt; vielleicht tennen wir es aber in wenigen Stunden. Mag nun die Entscheidung Italiens ausfallen, wie sie will, Deutschland und Desterreich-Ungarn sind gewappnet für jeden Fall, mit bem Schwerte und mit einem guten Gewissen.

"Im Kriege kennen wir Englander kein Uölkerrecht".

Ein ameritanifder Rriegsberichterftatter murbe in ber Rabe ber englischen Front festgehalten trop aller Baffe, trop aller Proteste, und endlich vor den Feldmarichall French geführt. Er beschwerte fich bitter über diese vollerrechtewidrige Behand. lung, worauf ber Marichall nur fühn erwiderte: "Im Rriege fennen wir Englander fein Bollerrecht." Damit hat er offen ben Grundfag ber englischen Braris ausgesprochen. Die enge lifche Theorie feunt febr mohl ein Bolterrecht, aber nur infofern, ale fie feine Ammendung bei ben Feinden vorausfest und Abweichungen unter gemaltigem Gezeter als Rudfalle in die icheuflichfte Barbarei bezeichnet. Dan vergleiche bie immer noch anhaltende Entruftung über die Berlegung der Rentralität Belgiens mit den vielen Rentralitätsbruchen Eng. fands in diefem Rriege. In einem fpanifchen Dafen murbe ber Silfetreuger "Raifer Bilhelm ber Große" überfallen; als ber ichwer beichabigte Renger "Dresben" in einen dilenifchen Safen fluchtete, murbe er bort unter Feuer genommen, und man achtete nicht der Granaten, die aufs Land flogen. Man gab den Bolferrechtebruch lachend ju und verficherte, man murbe fich gern entichuldigen, die hauptfache fei, daß ber Rrenger vernichtet ift. England befchictte Rongreffe, wo die Umwandlung der roben Kriegsgreuel in humanere Formen beraten wurde. Es verurteilte bie Anwendung von Dum . Dum Beichoffen im europäischen Rriege in Uebereinstimmung mit allen Machten und batte es gern gefeben, wenn auch Luftfchiffe und Fluggeuge ale Rriegemaffe verboten worden maren. Doch da widerfprachen Deutschland und Franfreich.

Raum beginnt ber Rrieg, fo findet man ichon, bag die Englander Dum-Dum Beichoffe anwenden. Da fannte man eben feine völferrechtlichen Abmachungen. Als aber bie Beppeline über London erichienen und bejeftigte Orte unter Feuer nahmen, ba erhob fich ein gewaltiges Befdrei über die Berlegung des Bolferrechtes, obgleich das Rampfmittel ausbrud. lich geftattet mar. Das Gleiche haben wir erlebt, als wir betäubende Baje in der Schlacht anwendeten und damit dem Beifpiel folgren, das die Englander felbft gegeben hatten, als fie die ftinfenden Lidditgranaten auf die Buren ichleuberten. Die Bahl ber Beifpiele ließe fich noch ins Unendliche vermehren; alle zeigen die felbftfichere Dreiftigfeit, mit ber ber Englander für fich als erlaubt in Anipruch nimmt, was er bei anderen mit erhabener Entruftung verurteilt. Es fonnte uns gleichgultig fein, wenn feine Breffe nicht alle Belt verfeuchte. Die erfahrt nichts von ber Gemiffenlofigfeit ber Englander, aber fehr viel von der Minderwertigfeit und Robeit ihrer Gegner. Dag fich ber englische Felbherr gerade einem ameritanifchen Journaliften gegenübee fo viel, fo foldatifch offen außerte, ift unter biefen Umftanden boppelt erfreulich Dluffen wir doch täglich feben, daß die amerifanische Breffe englischer fein will als die englische felbit. Es ift nur gu befürchten, bag fie ihren Lefern den Fall verichweigen wird, wie fie auch die Berichte tener begahlter Berichterftatter unter ben Tifch fallen ließ, wenn diefe eine gewiffe Anerkennung beutider Tapferfeit und beutider Leiftungefähigfeit nicht unterbruden fonnten.

Barvorrat und nationalreichtum

t ber R

eits[tra

nation

Arrieger

lien EB

bet wer

Barid

melb

bet g

o Arbe

Bien, S

ic Enti

les bas

Bertraue

e läuft o

aft am

ben Ere

and R

sebobe

m Erfo

beft bie

min sell

faun.

m Ber

Mund

n, bie

n bier

13 geich

geltent

enzugeh

tont,

Agenzic ber Caa

vierten. Sotichaft

Rußia neie d'A

ligten fid Inlichteite

11m 2

in. A

fiten, e dent !"

no unt

Duchien

Fall

unt gi uta ga

her Ro

und b

hat, gebeug Jahe

duf

t bie

et, son the bie the bi

Rach ber alten Bahrheit "Blut ift bider als Rach der alten Wahrheit "Blut ist dieter als steben fast alle Deutschichweizer auf unserer, alle hierechenden Schweizer auf tranzösischer Seite. Ihre Sympathien für Deutschland in ebenso matson entschiedener Weise, diese lassen sich nach ihrer qued und heißblütigen Ratur recht oft sehr gehen und ne überaus seindseligen, die Wahrheit arg entstellenden ergüssen für Frankreich Partei. So hatte sich in kohrenden Zeitungen die Gazette de Lausen führenden Zeitungen, die "Gazette be Laufanne Tage einen irreführenden und babei von Cachtem Tage einen irreführenden und dabet bon Sacilemh gerade getrüdten Aufjah zu eigen gemacht, den die zösische Zeitschrift "B'Opinion" unter der Uebericht deutsche Rriegsanleihe" gebracht hatte. Sie bat nie "Bossische Zeitung" in ihrem Finanz und gehalte mitteilt, von dem deutschen Gesandten in Beröffentlichung folgende Richtigstellung erhalten: genannten Aussah jucht der Berjasser den Erfolg" leibe von 9 Milliarben Mart baburch berab daß or den Geldvorrat in Deutschland mit 6 m Mart angibt und die Frage aufwirft, "wie die Rapitalisten mit 6 Milliarden Mart bar dem 3 gezeichneten 9 Milliarben Mart gablen wollen" faffer icheint alfo ernithaft ber Meinung gu fein, Zeichnung von 9 Milliarden Mart die Bargabien Gumme zur Boraussetzung hat und zieht baraus Schluffolgerungen auf das Rreditinftem in Deutschle Grundirrtum Diefer Auffaffung beruht in der Berom gwilden Barvorrat und Rationalreichtun der Rationalreichtum ist es, der in Kriegszeiten von schlaggebender Bedeutung ist. Das Bargeld dagegen nur dem inneren Handel und ist leicht durch beim Zahlungsmittel, wie Scheds usw. zu ersehen. Gera dieser Beziehung marschiert England an der Spiele es diese Zahlungsart bis zur Bolltommnung ausgebat. Rach den neuesten Erhebungen fam der An reichtum Deutschlands auf mehr als 300 Milliarden geschätzt werden. Frantreich, England und Deftere garn weisen entsprechende Ziffern auf. In allen Landern beansprucht ber Krieg Mittel, die die verd maßig unbedeutenden Barvorrate weit übersteigen. I. lich in benjenigen Staaten, die gegenwartig auf ihre er Hilfsmittel angewiesen sind, stellt der Barvorrat im benur den unfruchtbaren Teil des Nationalreichtums det, sage Deutschland heute alles Gold der Welt, so na doch arm zu nennen, wenn es sein Eisen, keine Berteine Werften, sein Brot, kein Fleisch usw. hätte Ziffern, die die Zeichnung auf die Kriegsanleihe a stellen den Teil des Nationalreichtums dar, den eine L ihrer Regierung zur Berfügung stellen will."

Reine Berlangerung der Landfturmpfliat

Berlin, 19. Mai. (I.U.) Wie bie I. U. guf f guverläsiger Informationen mitteilen tann, find bie jett wieder auftauchenden Geruchte über eine beabit Berlangerung ber Landiturmpflicht gegenstandslos.

Die Blunderung deutscher Gefchafte in Engla

Bien, 19. Dai. (T. U.) Die "Reichspoft" melbet Rotterdam : Bie Die Blatter aus London berichten, babe Glasgow, Orford und Manchester am Samstag neue ich Musicheitungen gegen Dentiche und Defterreicher Hatiget In dem Mordviertel von Manchefter find viele demide chafte geplundert und zerfiort. In Oxford beteiligte fid Teil der Studentenichaft an den Mighandlungen ben Beidaftsinhaber und gertrummerten deutides Gigentum. Glasgow nahmen die Blunderungen den Charafter o Strafenraubes an. Gegen Rachmittag ichritt Diltar : und gerftreute die Daffen.

Mus Ramerun.

Dr. Paul Rohrbach veröffentlicht in der "In Rorrespondeng" einen Brief von einem Befannten aus i merun vom 4. April, worin es beist: Unsere Truppen be fürglich im Rorden bei Bare (nabe bem Enbpunt Manengubabahn) angegriffen und bie Englander auf M samba zurüdgeworfen. Es standen 400 Mann von gegen 800 Engländer, und die Engländer sollen über Mann verloren haben. Rribi ift von ben Englanden raumt und die englischen wie die frangolischen In haben die Blage an der Batangafufte (Gudfamerun) befett. Rur Rampo ift noch in ber Sand bes fitt und befestigt. Es finben fortmahrend fleine Gefecht

Liebe erweckt Liebe

Original-Roman von S. Courths - Mahler.

Frau. Es fturmte in ihr. Wie bitter unrecht hatte fie ihrem Mann mit ihrem Argwohn getan!

Rach einer Beile richtete fie fich auf und fragte mit bebenber Stimme:

"Deshalb lebst bu wohl auch nicht im Sause deines

Cohnes? Deshalb wohnst du so allein hier draugen?" "Ra ja doch, Feechen. In die feine Billa passe ich nicht, da würde ich mich freuzunglüdlich fühlen. Einmal hat mich der Hans mitgeschleppt, da mußte ich mir alles ansehen. Aber ich war froh, als ich wieder hier draußen war. Ich tonnte ihm auch gar nichts nugen, von fo einem Sauswesen verstehe ich doch nichts. Da hat er ja bisher seine Frau Haller gehabt, und nun bist du da. Ich ware mir da selbst im Wege. Und dann — hier in dem Hauschen habe ich mit meinem Mann gelebt und bin eine gludliche junge Frau gewesen. Dort burch die Tur ift mein Mann bas lettemal mit lachenbem Gesicht von mir gegangen und bat mir zugerufen: "heute abend auf Biederseben, Unnchen!" Und burch dieselbe Tur haben sie ihn mir brei Stunden später tot bereingebracht - und haben ibn brei Tage fpater fur immer hinausgetragen - auf den Friedhof. Das halt feft, Feechen, wenn man einen Mann so recht von Serzen lieb gehabt hat. Damals wohnten wir freilich zur Miete bier. Sans hat bas Sauschen später für mich gelauft, als er ein reicher Mann geworden war, weil ich fo gern bier bleiben wollte, die an mein Ende. Und eine Menge Geld gibt er mir immer, damit ich ja recht gut und behaglich leben kann, weil ich in seinem Hause nicht sein mag. Er besucht mich fo oft er fann, immer bringt er allerlei gute Gachen mit; Wein ichidt er mir beraus, ber mich fraftigen foll und Geld triege ich von ihm, mehr als ich verbrauchen tann, trot-dem ich meine Armen noch unterstütze. Warte, Feechen — ich muß dir mal etwas zeigen."

Gie erhob fich und trat an bie Rommobe beran. Mus ber oberften Schublabe nahm fie ein Raftchen von Gifen-

blech. Das ichlog fie umftandlich und forglich mit einem Schluffel auf, ber an einer ichwargen Schnur um ihren und lagt fich nicht auf unfichere Geschafte ein. Und bann ftellte fie bie geoffnete Raffette auf Fees Schok.

"Gieh bir mal das an, Tochterchen. In bem Raften verwahre ich all das Geld. das hans mir gibt und das ich nicht verbrauchen tann. Ich habe von hans gelernt, daß Geld Binfen bringt, wenn man Papiere bafur tauft, und habe mir von ihm fagen laffen, welche Bapiere die aller-fichersten find. Da habe ich nun lauter Reichsanleihe gelauft, wenn ich Geld übrig hatte. Das sind nun schon dreißigtausend Mark. Ist das nicht eine große Summe? Die Zinsen davon reichen schon bald für meinen Unterhalt aus und ich kann jedes Jahr mehr fparen. Ich bin fo froh darüber — benn fiehft du, Feechen, ich hab' immer fo eine ichredliche Angit, daß ber Sans mal Unglud haben fonnte in feinen Geschäften. 3d hab mal von einem Millionar gelefen, der in einem Tage fein ganges Bermogen verloren bat und fich bann totichiehen mußte, weil er als Bettler nicht weiter leben tonnte. Ra, bas foll meinem Sans nicht paffieren. Er ift freilich auch ichredlich waghalig, aber wenn er wirflich mat Unglad dann habe ich doch hier das Geld für thn verwahrt. Und das Häuschen gehört ihm auch — da fönnte er doch von neuem ansangen. Das ist mir ein großer Trost. Und wenn er es nicht braucht — nun, dann sollen es mal seine Rinder erben, wenn ich erleben barf, daß er welche bat. Sans weiß fein Sterbenswortden von Diefem Schat, in meiner Rommobe. Du mußt mir fest versperchen, ihm nichts davon zu fagen, jonft gantt er mich aus, daß ich das Geld nicht für mich verbraucht habe. Ich nehme und nehme immer von ihm, soviel er mir gibt, um es für ihn zu fparen. Aber wiffen barf er bas nicht."

Gie ftrich mit glanzenden Angen über ihren Schatz und Gee umarmte fie tief bewegt.

"D du gutes, treues Mutterherz, wie groß und reich bist du, daß du soviel Liebe geben tannst!" sagte sie leise. Dann fuhr fie fort: "Du brauchft dich wahrlich nicht um Sans zu sorgen, tannst unbesorgt ausgeben, was er dir gibt. Er hat mich in all seine Berhaltnisse eingeweiht und bu tannft mir glauben, bag er bei aller Rubnheit febr vor-

fichtig ift. Er fest niemals fein Bermogen auf eine gu flug und gu umfichtig."

Frau Ritter barg ihre Raffette wieder in ber Romn Ja, ja, Feechen, das mag wohl fein. Aber es auch dann nicht, wenn ich ihm das Geld verwahre. Wich nicht, was er mir gibt, bann wurde ich ihn franken. ausgeben tann ich unmöglich so eine Menge Gelb. 36 mir nichts abgeben und lebe so gut, wie ich es nur ver fam. Aber nuglos ausgeben — nein, bas fam id Rur für meine Armen jorge ich gern. Und wenn mit Ronfirmande eingekleidet werden muß oder es wird eine den Frauen frank, oder es ist sonst Rot am Mann, springe ich ein, Da sehe ich auch nicht auf den Großeechen — da helfe ich ordentlich."

Fee atmete tief auf. Es sprach eine so schlichte aus dem Wesen der alten Frau, daß sie sich selbst febt flein portam. Wie gedantenlos war fie bisber an bet ber Armen vorbeigegangen! Gie hatte wohl, als the noch lebte, reichlich Almojen gegeben und hatte fich at tätigleitsveranstaltungen beteiligt, aber was war baim Bergleich gu ber werftatigen Rachftenliebe ber altes

"Ad, liebste Mutter, wenn ich dir nur fagen fennt mir ums Berg ift, wie ich dich verebre und bewundere brauchtest wirklich nicht in Sorge zu sein, das auch nimerich spottisch auf dich blidt. Lah mich diese Sorge dir nehmen und tomm zu uns, in deines Sohnes Saus wollen dich hegen und pflegen, du wärst doch immer bet Und wenn du durchaus nicht in die große Gesellichaft im willft, fo tannft bu boch auch bei uns gurudgezogen Du warft doch aber immer bei beinem Sans.

Frau Ritter wischte hastig über die Augen. Dann sie so recht gart und mutterlich Fees Gesicht in beide und füßte fie auf bie Stirn.

du nirst meinen Sans gludlich machen, du wirst ibn as Sergen lieb gewinnen, wenn du ihn erst besser fennt. fie tief bewegt.

(Fortfetung folgt.)

patt. Bon Onem aus (liegt im fitblichen Dreied von gamerun), das wir vor starten feindlichen Truppen, Gabun beranrudten, raumen mußten, gingen bie auf Ambam (an ber alten Rameruner Gubpot, wurden aber von uns geschlagen und mußten murud. In Alt-Ramerun steht es im allgemeinen gut für uns, und wir werden uns auch weiter gut ihnnen. Die Franzosen sprechen aus, daß lie feine en Ropf jedes Deutschen ben Eingeborenen versprochen. den Kopf feels den Gengebotenen beriprochen.

Jenern sind die Gebiete, bie der französischen Kolonie
abart liegen, von den Franzosen besetzt, Garua aber
stamana (das obere Banuegebiet und das ganze Hochjublich davon), sind in unseren Händen.

Italien.

m Steel

abluna

ten por

025

iarbea

te per

it im 6

e Berge

n eine D

npilide

I. auf Sa

slos.

Englan

" melbet #

ten, babe

neue fo

Hattgeft

iligte fic

gen ben

gentum.

rafter of

tten aus

t auf Sh

nerun) Dir

bes Jen

per es

abre.

fraufen.

elb. 34

nur vertr

penn ma

Mann,

Den Gto

hlichte Sibit febr.
an bem is ihr i
fich an s
ar bas
e alten if

n tonnboundere auch in Gous-mer bei Gous-ichaft to

c30ges

Dann beibe

thm and

William 1

gigen Rammersthung die Anwesenheit von rund 450 mberten. Rur die Sozialisten werden Opposition gegen Regierungspolitit, machen, voraussichtich in magvoller Der Drud des Grunduches ift fast vollendet. Die bet Rammerbruderei wurden unter Anbrohung ichwerer beitstrafen vor jeder Indisfretion gewarnt. Wie die die die willen will, werden die Dolumente beweisen, Desterreich-Ungarn seit Kriegsbeginn wuhte, Italien ist die die von den Bündnispflichten befreit und werde nationalen Forderungen um jeden Breis durchjeben. Rriegominifter ertfarte, Freiwillige murden unbegrengt illen Baffen angenommen, aber feine Freiwilligenforps bei werden, wie die Garibaldianer, Republifaner und einzigliften gewünicht haben. gerich, 19. Mai. (I.U.) Der "Lugerner Tagesan-melbet aus Rom: Der Ministerrat erflärte sich inber Lage in Bermaneng. In Rom bemonstrierten marbeiter in Strafentundgebungen gegen ben Rrieg. Bien, 20. Dai. (T. U.) Dier halt man fur möglich, Me Entideibung in Stalien auch bente noch nicht erfolgt bei bas Rabinett Salanbra nur eine große Rundgebung Berrauens enthalt. Das Abtommen mit bem Dreiverg läuft am 26. ab, fodaß die leste Enticheidung vielleicht eft am 25 erfolgt. Die Stimmung in Bien den en Greigniffen gegenüber ift von wohltnender Befaßtmb Rube. Die Bevölferung fieht jeder Bendung gehobener Stimmung entgegen. Jeder ift ber Erfolg der verbundeten Bentralmachte hindern tann bef bie gemeinsame Gefahr bas ju Tage getretene Giniglann. Auch in ben Alpenlandern ift nach den einge-Berichten alles rubig und gefaßt. Munden, 20. Mai. (I. U.) Unter ben vielen Sta-m, bie in Munden und Gubbanern feit vielen langen m bier anfahig find, und fich eine fehr einträgliche m geichaffen haben, macht fich eine febr fcwule Stimgeltenb. In der Mundener Großen Martthalle, dem ir anfäßigen Fruchthandler entichieden geweigert, ihren au verlassen und einem ungewissen Schicfal in Italien einzugeben. (B.I.)

Die Rammer:Gigung. Som, 20. Mai. (B.I.B. Richtamtlich.) Melbung Agenzia Stefani": Bei ber Eröffnung ber Rammer e Coal gang gefüllt. 480 Deputierte waren anwesend, Irbunen gedrängt voll, einschliehlich derer für das matische Korps, die Senatoren und die ehemaligen wirten. Auf der Tribune der Deputierten bemerkt man bollhafter der Bereinigten Staaten, Englands, Frank-Ruklands und Japans. Auf der Tribune ericheint die d'Annungio, von lebhaften Zurusen im Saal und im Tribunen begruft. Rur Die offiziellen Cogialiften gten lich nicht an der Rundgebung. Alle hervorragenden lichteiten des Parlaments sind anwesend, außer Gio-Im 2 Uhr tritt der Brafident Marcora in den Caal, it von fturmifdem Beifall, im Caale und auf ben ten. Alle Deputierten, ausgenommen die 45 offiziellen den, erheben fich von ihren Blagen, ebenjo wie bas am auf ben Tribunen und rufen: "Es lebe ber bent!" Als die Rundgebung zu Ehren des Rammermen endigte, trat Salandra in den Saal, hinter ihm und die anderen Rabinettsmitglieder. Die gange in Arieg!" Im Zentrum ertonen Rufe: "Es lebe der Die Ovation wiederholt sich. Begleitet von immer rachsenbem Beifall und unter den Rufen: "Es lebe Dam it erneuert fich bie Rundgebung. Galandra bringt tiden Gesehesentwurf ein, welcher ber Regierung Fall des Krieges außerordentliche Besugnisse überbib gibt barauf bie Erffarungen ber Regierung ab. in gab folgende Ertlarung: Geitdem Italien einer Staatseinheit erhoben bat, bat es fich in ber er Rationen als ein Fattor ber Mäßigung, ber Ein-mb bes Friedens bewährt, und es fann stolz vor elt verfunden, bag es Diefe Aufgabe mit Geftigfeit bal, die sich nicht einmal vor dem schmerzlichsten gebeugt hat. In der letzten Periode von messen und Indren hat es das Spstem von Bundnissen und aften aufrechterhalten, Die hauptfachlich ben 3med auf biefe Art bas europäische Gleichgewicht und ben Frieden besser zu sichern. Angesichts der Borber Gicherheit feiner Grengen ertragen, und Diefem nur bie beiligften nationalen Buniche unteronbern es mußte auch mit unterbrudenbem Comers Darafter zu unterbruden, welche die Ratur und die biejen eblen Landen unauslojdlich aufgebrudt bat. imatum, bas im Jahre 1914 Desterreich-Ungarn en richtete, machte mit einem Schlage die Wirtungen lange andauernden Unitrengungen zu nichte, in bem malen war, mit uns, fei es eine vorgangige Berbu treffen, ober uns auch nur eine einfache ju machen, und verlette es in ber Cache, inbem ausging, zu unserem Rachteil das empfindliche eritorialer Bejigungen und Ginflußipharen gu itoren, ber Baltanhalbiniel herausgebildet hatte. Aber die ber eine ober andere besondere Buntt wurde beist verlest und sogar unterbrudt, ber biefen tiulte. Denn indem in der Welt der schrecklichfte effelt wurde in birettem Gegenfat mit unferen und Gefühlen, wurde bas Gleichgewicht gerftort, nonis sichern sollte, und es erhob sich tatfächlich, detrustich das Problem der nationalen Unverstellich das Problem der nationalen Unverstellichens. Richtsdestoweniger widmete sich die Reditend langer Monate geduldig der Aufgabe,

eine Berständigung zu suchen, die dem Bertrag seine Daseins-berechtigung, die er sonst verloren batte, wiedergeben sollte. Diese Berhandlungen mußten indessen beschränft sein, nicht nur der Beit nach, fondern auch burch die Burbe, worüber hinaus die gesamten Interessen und die Ehre unferes Landes blofgestellt waren. Infolgebessen, und um die höchsten Biele aufrecht zu erhalten, sab sich die fonigliche Regierung gezwungen, ber Raiserlich foniglichen ofterreichisch ungarischen Regierung am 4. Mai die Zurücknahme aller Bertragsvorschläge, die Auffündigung des Bundesvertrages und die Erklärung, daß sie sich ihre Handlungsfreiheit vorbehalte, zu notifizieren. Andererseits war es aber nicht mehr möglich, Italien in seiner Isolierung ohne Sicherheit und ohne Unjehen zu laffen, gerabe in einem Augenblid, wo bie 2B el tgeschicht e in eine entscheidende Phose tritt. Angesichts bieser Sachlage und der Erwägung der Schwierigkeit ber internationalen Lage muß die Regierung auch politisch vorbereitet sein auf jede noch so schwere Prüfung, und sie erfucht baber bie Rammer burch ben vorgelegten Gefetesentwurf um die außerordentlichen Befugnisse, deren sie bedarf. Salandras Rede wurde fast bei jedem Sat durch itürmischen Beifall und Rufe: "Soch Italien! Soch der Arieg!" unterbrochen. Nur die offiziellen Sozialisten blieben rufig und erhoben fich nicht bon ihren Blagen. Cobann erhob sich Sonnino und legte das Granbuch vor, von ber Rammer und der Tribune mit langen Sympathiefundgebungen be-gruft. Die Deputierten umbrangten die Blabe der Minister, um ihnen die Sande ju icutteln. Die Regierung verlät Die Rammer, um die Erflarungen por bem Genat zu wiederholen. Die Rammer nahm mit 407 gegen 74 Stimmen und bei einer Stimmenthaltung ben Gefebesentwurf betr. Bollmachten ber Regierung im Rriegsfalle unter allgemeinen Ovationen an.

Die Cenatofigung.

Rom, 20. Mai. (B.I.B. Richtamtlich.) Die Stragen in ber Rabe bes Cenatsgebaubes waren gleichfalls durch Truppentetten gesperrt. Rur bie Genatoren und Deputierten und die mit Tribunentarten verfehenen Berjonen wurden burchgelaffen. Much im Genat waren ber Gitungsfaal und Die Triblinen bicht bejeht. Ueber 230 Genatoren maren anwefend. Um 4 Uhr tritt Prafibent Manfredi in ben Gaal und hinter ihm Galandra mit ben übrigen Mitgliebern ber Regierung. Salandra wurde stürmisch begrüßt. Man rief: "Es lebe Italien! Soch der König! Soch die Armee!" Cämtliche Senatoren erheben sich. Salandra ergreift das Bort und wiederholt bie Ertlarung, Die er icon in ber Rammer abgegeben hat, die häufig von lebhaftem Beifall unterbrochen und zum Schluf mit einer fturmifden Rund-gebung beantwortet wird. Sodann wurde auf Borichlag Salandras die Sigung bis auf morgen Rachmittag 2 Uhr

Das italienifche Spiel.

Stodholm, 20 Mai. (Etr Frift.) Die Befchul. bigung, bag beutiche und turfifche Offigiere ben Aufftand in Libpen gegen Stalien organifiert batten, wird von "Stodholms Tagblad ale taftifches Eröffnungefpiel von verhaltnismäßig untergeordnetem Intereffe begeichnet, das den unparteilichen Rentralen taum über ben wirflichen Charafter bes gangen italienischen Spiels beirren fonne. Die ichwedische Beitung gibt die offigioje frangofifche Supotheje wieber, Die Italien als jahrzehntelangen gebeimen Berbundeten der Beftmachte, und fein Berwellen im Dreibund als eine auf Taudung berechnete Formalität barftellt und fnupft hieran bas Urteil, bag bieje frangofijche Auffaffung aufs graufamfte die politifche Moral ber italienifchen Staatsmämter fennzeichne. (Griftr. 3tg.)

Die italienischen Cogie!

Lugano, 20. Mai. (I.U.) Der Mailander fogialiftische Stadtrat fandte ber jogialiftischen Bartet in Rom eine Depefche, welche einen turgen, siegreichen Rrieg für Italien ersehnt.

Rumanien foll mitmachen.

Bon ber Chweiger - Grenge, 20. Mai. (I.U.) Dem "Gecolo" wird aus Butareft telegraphiert, in ben bortigen politischen Rreisen verlaute, Italien habe ber ru-manischen Regierung bemerten laffen, daß ihre Wintelzüge gefährlich seien, Italien erachte sich für frei von allen früheren Berpflichtungen Rumänien gegenüber, wenn diese sich nicht im vereinbarten Augenblick in Marsch seie. (Röln. 3tg.) Berlin, 20. Mai. (T. U.) In hiesigen diplomatischen Rreisen wird auf das ernstelte bezweifelt, daß zwischen Italien

und Rumanien bindende Abmachungen vorliegen. Raheliegend ist die Bermutung, daß der Dreiverband und Italien nach seinem Bruche mit uns in Bukarest alle Sebel in Bewegung sehen wird, um auch Rumanien zum Eintritt in den Krieg gegen uns zu verankassen. (B. 3.)

Griechenland.

Betersburg, 19. Dlai. (I. U.) Die Abberufung bes griechischen Gefandten Dragumis von Betersburg bestätigt fich. Gie ift erfolgt, weil Dragumis por einiger Beit in einem ausführlichen Telegramm bem Ronig Ronftantin ju raten versucht hatte, auf die Borichlage des Dreiverbandes (3. 3.)

Portugal.

Ropenbagen, 20. Mai. (T. U.) Giner biefigen Bribatmelbung aus Mabrid gufolge ift ber portugiefifche Minifterprafibent Chagas feinen Berlegungen erlegen. In Liffabon herricht wilde Anarchie. Zwei fpanifche Rriegeichiffe find bort eingetroffen.

Persien.

Ropenhagen, 20. Mai. (T. U.) Rach amtlichen ruffichen Meldungen aus Jipahan ist am 18. Mai um Mitternacht ber ruffische Konjul in Komesheh, namens Andre Raver, der Direttor der bortigen Ruffifchen Bant, auf ber Strafe burch mehrere Schuffe, Die eine Angahl Reiter abgaben, ermorbet worben. Der Finangfontrolleur Baquet, ber Raver begleitete, blieb unverlett.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, ben 21. Mai 1915.

Ariegeichreibftube gu Limburg dantenswerter Beije murbe auch in unferer Stadt im Bafet. raum ber Raiferlichen Boft eine Rriegeschreibstube eingerichtet An diefer Stelle wird dem Bublifum unentgeltlich Austunft erteilt über alles Rotwendige betr. Abreffies rung der Feldpoftbriefe und .farten, Batet. und Brieffendungen fowie Gelbeingahlungen an beutiche Rriegogefangene im Musland. Die in ber Schreibftube beichäftigten Damen find auch beim Bervaden von Paleten behilflich, fo bag bem Bublifum Gelegenheit gegeben ift, die ins Feld ober nach Gefangenenlagern bestimmten Genbungen wohlverpadt und richtig abreffiert abguichiden. Borlaufig ift bie Schreibftube bon -7 Uhr geöffnet.

.. Ueberführung von Militarfranten . wartergefrei ten gu den Canitatemannicaf-ten. Mahrend bes mobilen Zuftandes durfen Militatfrankenwärtergefreite, die nach ihrer Führung, förperlich und geistig für den Dienst der Sanitätsmamichaften geeignet sind, nach Bestehen der vorgeschriebenen Prüfung in Grenzen versügdarer etatmäßiger Stellen zu Sanitätsmannschaften übergeführt werden. Im allgemeinen nur Militärtronsenwärter in Arzen dem eine Genitätswichten fransenwärter in Frage tommen, die im Sanitätsdienst zu kapitulieren beabsichtigen. Anträge auf Uebersührung, denen das Ergebnis einer militärätztlichen Untersuchung, ein selbst-geschriebener Lebenslauf und ein Stammrollenauszug beisussigen sind, untersiegen sür das Feldbeer der Entscheidung des Chefs des Feldjanitätsweiens für das Besatzungsheer des Kriegsministeriums. Die Ueberführung geschieht durch das Generalsommando, Etappen-Inspection, General-Gou-

vernement ober stellvertretenbe Generaltommanbo.
.. Erganzung ber Offiziere bes Beur-laubtenstandes mahrend bes Rrieges. Offiziers. Afpiranten und ehemalige Offigierafpiranten des Beurlaubtenstandes, die verwundet oder frank aus dem Feste zurüdgesehrt und einem Ersagtruppenteil zugeteilt sind, können zur Besörderung zum Offizier in Borschlag gebracht werden, wenn sie in absehbarer Zeit wieder friegsverwendungsfähig werden und der Kommandeur des mobilen Truppenteils mit bem Beforberungsvorichlag einverstanden ift.

FC. Bom Westerwald, 20. Mai. Trop des Tiefstandes des Thermoters — drei Grad R. — ist von Frostchaden an der Obitblute an jungen Feld- und Gartenpflangen, fowie an den jungen Trieben der Waldungen nichts zu

- Bochft, 20 Dai (T.U.) Bei ber hentigen neuen Erjaymahl bes 8. Raffanifden Bahltreifes Biesbaben Land-Bodit fur den berftorbenen Burgermeifter a. D. Dr. Bolff. Biebrich murbe das Borftandsmitglied der Dochfter Farbwerfe Juftigrat Abolf Daeufer (Ratl.) einstimmig gemablt. Seitens des Bentrums, der Fortidrittlichen Bolfepartei und der Sozioldemofraten war gur Bahrung des Burgfriedens

Wahlenthaltung beichloffen. * Die Lugemburgifche Gefahr. (Gine heitere Erinnerung.) Beim Durchmarich durch bas ichone luremburgifche Land erreichten wir, . . . jo plaubert ein Lebrer der Täglichen Rundichau in ihrer Unterhaltungsbeilage (Dr. 11) nach auftrengendem Mariche fur; bor der belgifchen Grenge ein fleines Dorichen Der freundliche Bfarrer ber Ortes lud einige Offiziere ju fich ju Tifch und gab fo gut und viel ihm möglich war. Dantbar wurde feine Gaftfreundschaft aufgenommen. Das Tijchgefprach brehte fich natürlich um den Rrieg und Luxemburg. Da fagte der Pfarrer : "Meine herren, Gie tonnen boch gar nicht danfbar genug fein, daß nicht auch Luxemburg fich auf die Geite Ihrer Feinde geftellt hat." Ladend faben wir in an. "Ja, meine herren, es batte bann boch fchlimm um Deutschland geftanben. Luremburg batte feine 200 Golbaten an der Grenze aufmarfchieren laffen, und die gange deutsche Armee batte fich totgelucht!"

" Eine Frauenliga gegen Gußigteiten. Man ichreibt ber "Frefftr. Big." aus ber Schweig: Eine eigenartige Ericheinung hat ber Rrieg in einem fleinen Stabtchen unieres Landes gegeitigt. Einige Damen faßten den heroifchen Entichluß, fur die Dauer des Rrieges bem Genuffe aller luxuriofen Gugigfeiten gu entjagen, um fo gleichfam für ihren Teil nicht in verschwenderischen Genuffen gu fcmelgen in einer Beit, ba die Rriegegreuel foviel bitteres Elend und Bein in der gangen Welt verbreiten. Ihrem Bei fpiel haben fich viele Damen angeschloffen. Um jeboch ben Ronditoreien ber Stadt einen Erfay fur dieje fich wohl be mertbar machende Einbufe ju bieten, find fie auf die liebensmurdige 3dee gefommen, an Tagen, da die Beitungen beutiche Siegesnachrichten bringen, arme Rinder mit Guffigfeiten gu beichenten. Das bemertenswertefte an Diefer fleinen "Liga" ift, daß fie von einer geborenen Englanderin, der Gattin eines Deutschichmeigere, ine Leben gerufen murbe.

Landwirtichaftliches.

* Foblenweide bes Mittelrheinifden Bferbegucht vereins. Der Mittelrheinische Bferdeim Tiergartem bei Beilburg a. d. Lahn Die gunftige Bitterung, fowie die vorbildlich zwedmäßigen Beftrebungen bes Bereinsvorstandes gur Befferung ber bortigen Weideflachen haben es ermöglicht, den diesjährigen Auftrieb fo frubzeitig ju legen. Gin Entgegentommen, bas von Geiten ber Buchter in Anbetracht der bestehenden Berhaltniffe bantbar begrußt umd lobend anerfannt wurde, auch badurch jum Ausbrud fam, baß fich außer den die Weiben beichidenden Buchtern eine größere Bahl von Bferbefreunden, Mitgliebern bes Bereins aus Städten und bom Lande eingefunden batten, und fich an dem iconen Bild erfreuten, welche die im iconen Frühlings. fleib ftebenden Beibeftachen, bas frifche Grun bes Balbes, in dem dieje gelegen, dem Muge boten. Die aufgetriebenen Fohlen, faft nur Stutfohlen, 40 an der Bahl, ichienen von abulichen Gefühlen beberricht ju fein, benn nachbem fie fich beim Eintrieb in Roppeln burch luftige Sprunge und etwas Berumjagen ihrer Freiheit erfreut hatten, begannen fie fogleich an dem iconen appigen Grasmuchs fich mit Behagen gu fattigen und ermiefen damit der Weibefommiffion fur die gehab. ten Bemühungen ihren verbindlichften Dant

> Deffentlicher Betterbienft Wetterausficht für Samstag den 22. Dai 1915.

Beitweife beiter, meift troden bei norboftlichen Winden, Temperatur wenig veranbert.



Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung.

Diejenigen Familien, aus welchen in ben lesten 3 Jahren Berfonen in ber Lupusheilftatte in Biegen untergebracht ge-Bimmer Rr. 4, ichriftlich ober munblich ben Ramen, Stand und Alter ber untergebracht gewefenen Berfonen angeben und jugleich mitteilen, wieviel Tage die Behandlung gebauert hat, welche Roften badurch entftanden find, und wer fie bezahlt hat. Limburg (Labn), ben 20. Mai 1915.

Der Burgermeifter : Daerten. 3(115

Beranntmachung.

Das biesjährige öffentliche Impigeichaft fur bie Stabt Limburg findet an ben nachftebend bezeichneten Terminen ftatt.

A. Erstimpfung.

1. Impfung: Am Freitag den 28. Mai 1915, nach:
mittage 31, Uhr, für die im Jahre 1913 ober fruher geborenen, aber noch nicht mit Erfolg geimpf: ten Rinder (Erftimpflinge).

Radichau: Am Camotag ben 5. Juni 1915,

nachmittags 31/3, Uhr.

2. Impfung: Am Freitag den 28. Mai 1915, nachmittags 4 Uhr, für die in der Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. März 1914 geborenen Kinder. Radichau: Am Cametag ben 5. Juni 1915,

nachmittage 4 Uhr.

3. Impfung: Am Freitag den 28. Mai 1915, nachsmittage 4½. Uhr, für die in der Zeit vom 1. April 1914 bis 30. Juni 1914 geborenen Kinder. Nachschau: Am Samstag den 5. Juni 1915,

nachmittage 41/2 Uhr.
4. 3mpfung: Am Samstag den 29. Dai 1915, nachmittage 4 Uhr, für die in der Beit vom 1. Juli 1914 bis 30. September 1914 geborenen

Radifdau: Am Camstag Den 5. Juni 1915, nachmittage 5 Uhr.

5. Impfung: Am Samstag ben 29. Mai 1915, nachmittags 41/2 Uhr, für die in der Zeit vom 1. Oftober 1914 bis 31. Dezember 1914 geborenen

Radichau: Am Camstag den 5. Juni 1915, nachmittage 51/2 Uhr.

B. Biederimpfung.

1. Impfung: Am Mittwoch den 2. Juni 1915, nachmittags 4 Uhr, für die Knaben der Elementarichule.

Radichau: Am Donnerstag ben 10. Juni 1915, nachmittage 4 11hr. 2. 3mpfung: Am Freitag ben 4. Juni 1915, nachmittage 4 1thr, für bie Dabden ber Elementar-

Radidau: Am Donnerstag den 10. Juni 1915,

nachmittags 41/2 11hr. 3. 3mpfung: Am Dienstag ben 8. Juni 1915, pormittags 91/s 11hr, für die Biederimpflinge bes Gymnafiums.

Radichau: Am Dienstag Den 15. Juni 1915, pormittags 91/2 Uhr.

4. 3mpfung: Um Camstag ben 12. Juni 1915, nachmittags 4 Uhr, für die Bieberimpflinge ber Böheren Töchterichule.

Radichau: Am Camstag den 19. Juni 1915, nachmittags 4 Hhr.

5. 3mpfung: Am Camstag ben 12. Juni 1915, nachmittags 41/, 11hr, für die Biederimpflinge ber Marienichule.

Rachichau: 2m Camstag Den 19. Juni 1915, nachmittags 41/. Hhr.

Impflotale: 1. Für die Erftimpflinge und die Bieberimpflinge der Elementaridule: Die Schule, Sofpitalftrage Rr. 2.

2. Für die Biederimpflinge ber Doberen Tochtericule und ber Marienichule ber Sigungojaal im Rathaufe, Wernerjengerftrage Rr. 4. 3. Für die Wiederimpflinge des Gymnafiums ein Saal im

Gymnafium. 3 mpfargt ift ber Rgl. Rreisargt Geh. Deb. Rat Dr.

von Tesmar hier.

Bur Erftimpfung ju bringen find alle im Jahre 1914 ober in den vorhergehenden Jahren geborenen Rinder, welche noch nicht mit Erfolg geimpft find bezw. bezüglich beren der Rachweis einer mit Erfolg geichehenen Impfung ober einer dreimaligen erfolglofen 3mpfung nicht erbracht ift, fofern fie nicht ausweislich argtlichen Atteftes in ben letten fünf Jahren Die natürlichen Blattern überftanden haben

Für Impflinge, welche ohne Gefahr für ihr Leben oder ihre Gefundheit nicht geimpft werben tonnen, ift rechtzeitig por bem Impftermine ein biesbezügliches argtliches Beugnis gu erbringen. Binnen Jahresfrift nach Aufhören des Dieje Gefahr begründenden Buftandes haben fie fich der 3mpfung gu untergiehen

Aus einem Saufe, in welchen übertragbare Rrantheiten wie Charlad, Dafern, Diphtherie, Rroup, Reuchhuften, Flechtuphus, rojenartige Entzündungen ober bie naturlichen Bocten herrichen, durfen die Jupflinge jum allgemeinen Impftermine nicht tommen. Die Impflinge muffen mit reiner Sant, reiner Baiche und fauberen Rleidern gum 3mpftermine

ericheinen. Die Eltern der Impflinge oder deren Bertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über etwaige frühere ober noch bestehende Rrantheiten bes Rindes Dittei-

lung zu machen. Rann ein Impfling am Tage ber Rachichau wegen er-heblicher Erfrankung, ober weil im Sanje eine übertragbare Brantheit herricht, nicht im Impflotal ericeinen, fo haben Die Eltern oder beren Bertreter bies fpateftens am Termins-

tage bem Impfargte anzugeigen. 3m übrigen bermeifen wir auf die Berhaltungevorschriften,

welche auf ber Rudfeite ber ben Gitern ober beren Bertretern jugehenden Borladungen verzeichnet find.

Eltern, Bilegeeltern und Bormunder, welche auf amtliches Erfordern den Rachweis ju führen unterlaffen, daß die 3mpfung ihrer Rinder bam. Bflegebefohlenen erfolgt ober aus einem gefeslichen Grunde unterblieben ift, werben gemäß § 14 26. fat 1 bes Impfgefetes vom 8. April 1874 - R. G. Bl. S. - mit Gelbftrafe bis 20 Mart beftraft.

Ettern, Bflegeeltern und Bormunder, deren Rinder bam. Pflegebefohlenen ohne gefethingen Grund und trot erfolgter amtlicher Aufforberung ber 3mpfung ober ber Rachichau entzogen geblieben find, merben gemäß § 14 Abjan 2 a. a. D. mit Beloftrafe bis ju 50 Mart erfagmeife mit Saft

beftraft. Unter Sinweis barauf, daß neben einer eventuellen Beftrafung, bie gwangweife Borführung von Rindern gur 3mp. fung polizeilich angeordnet wird, und daß im Borjahre für berartige Bumiberhandlungen jum Teil recht empfindliche Beftrafungen ergangen find, forbern wir die Eltern und beren Bertreter auf, für punttliches Ericheinen ber 3mpflinge gu ben Terminen Gorge gu tragen.

Limburg (Lahn), ben 19. Moi 1915.

Die Bolizeiverwaltung :

3. B .: Deppel. 9(115

Reichsgesetliche Familiennuterfühungen.

Die reichsgesetlichen Familienunterftühungen an bie Ungehörigen ber jur Gahne eingetretenen Danichaften für ben Monat Mai d. 38. werden am Samstag den 22. Mai d. 38., von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 1—3 Uhr auf Zimmer 14 des Rathauses aus-

Limburg, den 20. Mai 1915.

5(115

Die Stadtfaffe: Bipberger.

Befanntmachung.

Wegen des Ansbruches ber Maul- und Rlauenfeuche im Rreife Limburg muß ber hiefige Biehmartt am 25. Dai b. 38. ausfallen.

Riederbrechen, ben 20. Dai 1915. Der Bürgermeifter :

Liginger.

Durch Beichluß unferer Generalversammlung bom 27. April 1915 ift bie Umwandlung unferer Benoffenschaft in eine folde mit beidrantter Saftpflicht beichloffen worden.

Wir bringen dies hiermit gur Renntnis unferer Glänbiger mit ber Aufforderung, fich bei und gu melben, falls fie ber Umwandlung wiberiprechen.

Limburg, ben 19. Mai 1915.

Boriduß=Berein zu Limburg

Eingetragene Genoffenichaft mit unbeidraufter Saftpflicht. Der Borftand. 5(113

tellen-Gesuche

inseriert man mit gutem Erfolge in dem

Limburger Anzeiger.

3wei tüchtige Steinmete

für fofort gefucht. 7(115

Stundenfohn 55-60 Big., nach Leiftung mehr.

Hewel & Zimmer Dillenburg.

Detallbetten an Brivate, Solgrahmenmatr., Rinderbett. Eisenmöbelfabrik, Suhl i Th.

in grösster Auswahl billigst

Kilian köser, kimburg Herren-Moden.

Prima Puttucher

70 cm breit, 95 cm lang, ca. 350 Gramm fcmer, per 44 Bfg., bei Abnahme von 10 Stud per Stud 43 fowie Gerren: und Damenhemden gu billigen

202. Iffelbächer, Limburg (Lahn), Blit

Apollo-Theater.

Limburg a. d. 2. Untere Grabenitt. Samstag von 1/27, Sonntag und Montag von 3 115

leven" Coten

Großes Schlagerdrama. 3 Afte. Rrotodiljagd auf bem Ganges. Rolorierte Raturaufnahme. Die Liebe fiegt. Ergreifendes Drama. 2 Alle

Britichens Geburtstag. Luftig. Augerbem prachtige Ginlagen Jugenbliche unter 16 Jahren haben feinen Butrit. 4(115 Die Direttion

Tüchtige Dreher

auf Stahl- und Prefigeichoffe für dauernde, lohnende Beichaftigung fofort gefucht.

Concordiabilitte vorm. Gebr. Loffen % Engere (Rhein).

Bei Offerten

bitten wir unfere geehrten Lefer, ftets die betreffenden Rumme ber fraglichen Anzeige auf bem Briefumichlag anzubringen. En ordnungsmäßige Offerte wird beispielsweise jo abgefagt:

Offerte 12(99.

Geschäftsftelle des Limburger Anzeiger

Limburg a. d. L.

Die erste gahl bebentet die Nummer der fraglichen Anzeier unserem Inseraten-Tagebuch, die zweite Zahl die Rummer Blattes, in der die Anzeige zum erstenmal erschienen ist. Wir bitten unsere gesehrten Leser, dies bei Eingabe wofferten genau beachten zu wollen. Einhält der Briezunich der Offerte die beiden Rummern nicht, so wird naturgemäß

Offerte von uns geöffnet, ba wir ja nicht wiffen tonnen, w Inhalt ber Briefumichlag enthalt. Hierbei tann allerdings. Intereffen ber Ingerenten jener Offerte Anzeigen nicht gebien und uns wird mancher unliebsame Aufenthalt erspant.

Die Weichäfteftelle bes "Limburger Angeiger".

Urvorumaszenantie Breisblatt: Drudere

Frühling 1915!

Strollhiite für Herren, Knaben und Kinder, Panamas für Damen und Herren

Riesenauswahl, zu billigsten Preisen.

Sommermützen, Sommersüdwester und -Stoffhütchen. 2(115

Weiche Sportkragen in weiss und farbig. Kravatten, wunderbare Dessins.

Sommerhandschuhe für Herren in grösster Auswahl, viele Farbensortimente.

Für empfindliche Herren bringe meine bekannten Marken in extra leichten, steisen und weichen Filzhüten in empfehlenswerte Erinnerung.

Heinr. Jos. Wagner,

Bahnhofstrasse 21.

Fernsprecher 132.

Untere Fleischgasse 22

= Grösstes Hutgeschäft am Platze. ===

7011 2fil

cimbu

Rr. 11

betr

ger ben

erlaub Der Ber

Reliefto Reifeführ

mige beu n, welch n welch

entlan

Momete eltattet

enteile 1

ectes 311 elimbig:

Bebiete

mbblid

s ftellt

eriand enben G

Segner er Bern

igegeb

a barf

onif

Ath der be